



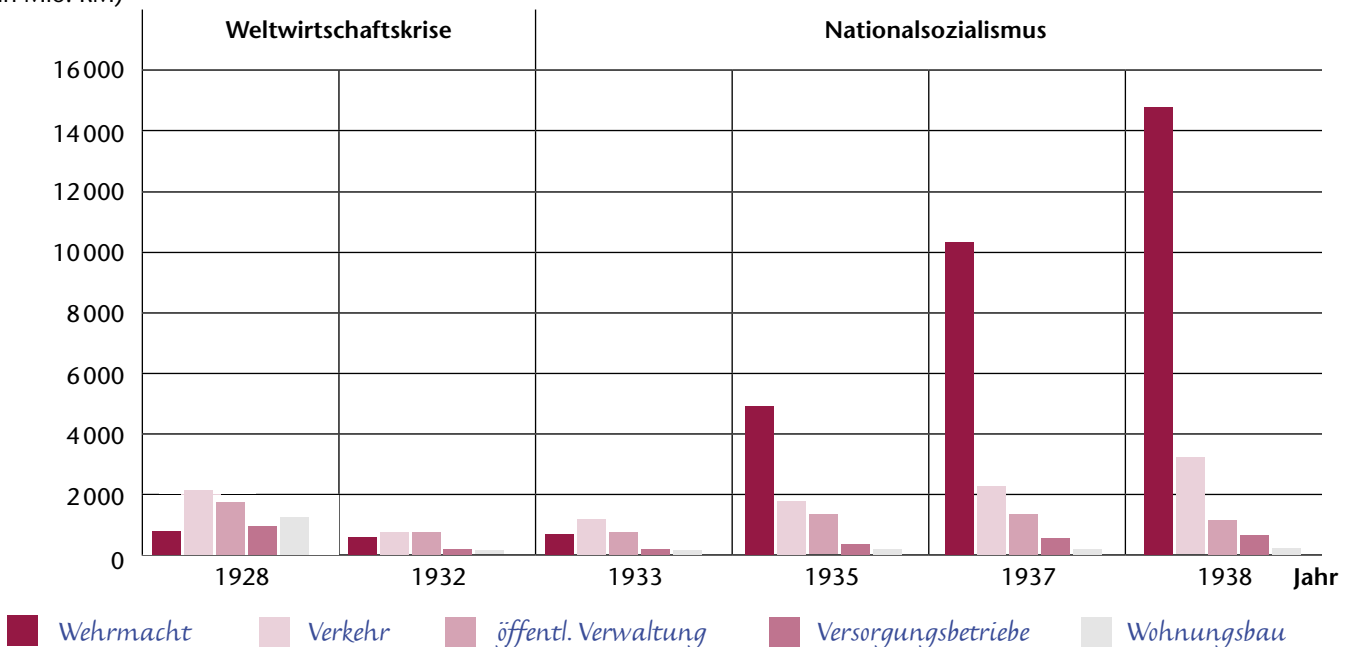
Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik

M1 Die öffentlichen Investitionen in Deutschland 1928–1938 (in Millionen RM)

Investitionen	1928	1932	1933	1935	1937	1938
Wehrmacht	827	620	720	5150	10850	15500
Verkehr	2234	805	1238	1876	2400	3376
Öffentliche Verwaltung	1830	800	810	1400	1420	1200
Versorgungsbetriebe	1023	218	200	390	600	700
Wohnungsbau	1330	150	185	220	200	250
Insgesamt	7240	2590	3150	9040	15470	21030

René Erbe, Die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik im Lichte der modernen Theorie, Zürich 1958, S. 25

Investitionen
(in Mio. RM)



1. Übertragen Sie die Werte der Tabelle von 1932 bis 1938 in Form eines Säulendiagramms in das Schaubild. Nehmen Sie die Darstellung von 1928 als Muster.

Aufgabe 2:

Es wurde vor allem in Rüstung und den Ausbau des Militärs investiert. Völlig vernachlässigt wurden dagegen Investitionen im sozialen Bereich, in diesem Beispiel vor allem den Wohnungsbau betreffend.

Aufgabe 3:

Die Aufrüstung wurde mit Hilfe von Krediten bzw. Schulden finanziert, was dazu führte, dass Deutschland 1939 praktisch zahlungsunfähig war. Die NS-Regierung plante, die Schulden mit Hilfe des angestrebten Krieges und der dabei eroberten Gebiete zu tilgen. 1945, nach Beendigung des Krieges, trat der gesamte Schaden zu Tage mit einer gigantischen Inflation – die Reichsmark war nichts mehr wert. Es gab Ersatzwährungen. Erst mit der Währungsreform 1948 entstand wieder eine funktionierende (Markt-)Wirtschaftsordnung. Wieder einmal hatten die kleinen Leute all ihre Ersparnisse verloren.



Die Ideologie der „Volksgemeinschaft“

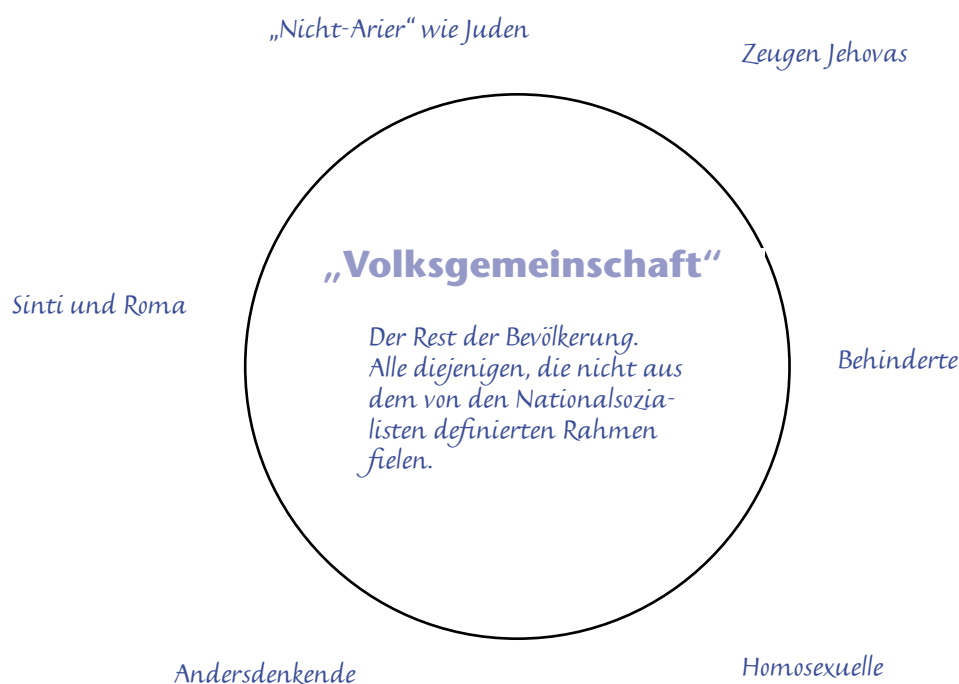
Aufgabe 1:

Die „Volksgemeinschaft“ sollte durch straffe Organisation und Kontrolle des Einzelnen herbeigeführt werden. Diese Eingliederung sollte bereits im Kindesalter beginnen: Jungvolk, Hitler-Jugend, Parteiorganisation oder DAF (Deutsche Arbeitsfront), SA oder SS, NSKK, Arbeitsdienst und schließlich Wehrmacht - ein Leben lang sollten die Volksgenossen der NS-Ideologie ausgesetzt sein. Bei der Volksgemeinschaft ging es weniger um den Gemeinschaftsgedanken als vielmehr um die Kontrolle über das Volk und seine Beeinflussung und Manipulation. So kam es nicht zu der propagierten Nivellierung gesellschaftlicher Gegensätze zwischen Bürgertum und Arbeitern. Die Unterschiede zwischen Arbeitern und Unternehmern wuchsen, da die Löhne stagnierten, während die Unternehmensgewinne stiegen. Aufstiegschancen hatten nicht die Tüchtigen, sondern vor allem diejenigen, die sich durch Regimetreue hervortaten.

Aufgabe 2:

Ernst Niekisch vertritt die Ansicht, dass diese „Volksgemeinschaft“ eine Gemeinschaft des Gesindels gewesen sei. Plötzlich hätten Menschen Macht bekommen, die sich zuvor durch nichts hervor getan hatten und nun auf einmal kraft Parteibuch oder Braunhemd über Leben und Tod entscheiden konnten.

3. Tragen Sie in das Schaubild ein, wer nach nationalsozialistischer Auffassung Teil der „Volksgemeinschaft“ war und wer außerhalb der „Volksgemeinschaft“ stand. Schlagen Sie in Ihrem Schulbuch nach.



Aufgabe 4:

Wer im NS-Staat nicht zur „Volksgemeinschaft“ gehörte oder sich bewusst verweigerte, dem erging es schlecht: Er musste mit Ausgrenzung, Terror und Verfolgung, Konzentrationslager und Folter rechnen, ja sogar um sein Leben fürchten.



Aus dem Wörterbuch der Unmenschlichkeit

M1 Auf der „Wannsee-Konferenz“ wurde am 20. Januar 1942 die Organisation und Durchführung der geplanten systematischen Vernichtung aller Juden in Europa besprochen. Im Protokoll dieser Konferenz heißt es:

An Stelle der Auswanderung ist nunmehr als weitere Lösungsmöglichkeit (...) die Evakuierung der Juden nach Osten getreten. Diese Aktionen sind jedoch lediglich als Ausweichmöglichkeiten anzusprechen, doch werden hier bereits jene praktischen Erfahrungen gesammelt, die im Hinblick auf die kommende Endlösung der Judenfrage von wichtiger Bedeutung sind. (...) Unter entsprechender Leitung sollen im Zuge der Endlösung die Juden in geeigneter Weise im Osten zum Arbeitseinsatz kommen, (...) wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausfallen wird. Der allfällig endlich verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen.

Nach: Arye Carmon, Holocaust, Stuttgart 1982, S. 188 f.

M2 Augenzeugenbericht eines SS-Obersturmführers über eine Besichtigung des Vernichtungslagers Belzec im August 1942:

Der Zug aus Lemberg traf ein. 45 Waggons mit 6700 Personen, von denen 1450 bei der Ankunft bereits tot waren. Hinter den kleinen, mit Stacheldraht vergitterten Fenstern sah man gelbe verängstigte Kinder, Männer und Frauen (...). Die Leute müssen sich im Freien aller Kleidungsstücke entledigen und auch Prothesen und Brillen ablegen. Mit einem kleinen Bindfaden, das ein kleiner vierjähriger Judenjunge reicht, müssen die Schuhe zusammengebunden werden (...). Dann müssen die Frauen und Mädchen zum Friseur, wo ihnen die Haare gestutzt werden, die in großen Kartoffelsäcken verschwinden, „um daraus etwas Besonderes für die U-Boote zu machen, Dichtungen und so weiter“, erklärt mir der SS-Unterscharführer vom Dienst (...). Dann steigen sie die kleine Treppe hinauf und sehen die Wahrheit. Stillende Mütter mit dem Säugling an der Brust, nackt, zahlreiche Kinder jeden Alters; sie zögern, doch sie betreten die Todeskammern, die meisten wortlos, von den Nachfolgenden geschoben, getrieben durch die Peitschenhiebe der SS-Männer.

Nach: Wolfgang Michalka (Hrsg.), Das Dritte Reich, Dokumente zur Innen- und Außenpolitik, Bd. 2, München 1985, S. 248 f.

1. Der Text des Protokolls der Wannseekonferenz gibt die Sprache wieder, mit der die Nationalsozialisten über den Holocaust redeten. Alle, die Planer und die Ausführenden, wussten genau, was mit diesen Wörtern gemeint war.

Vergleichen Sie die Wörter des Wannseeprotokolls mit dem Augenzeugenbericht und versuchen Sie, die folgenden Begriffe zu „übersetzen“:

Evakuierung – Deportation

Ausweichmöglichkeiten – Fehlschlagen anderer Mordstrategien

praktische Erfahrungen – Einüben des systematischen Mordens

Endlösung – Vernichtung aller europäischer Juden

in geeigneter Weise – unter unmenschlichen Bedingungen

natürliche Verminderung – Restbestand – Tod durch Verhungern, Krankheiten, Seuchen – Überlebende

entsprechend behandelt – ermordet

2. Überlegen Sie, aus welchen Gründen eine solche Sprache verwendet wurde.

Die trockene Bürokratensprache verschleiert den Massenmord an den europäischen Juden und schafft Distanz.

Das geplante Verbrechen soll so geheim gehalten werden.



Zusammenfassung

Der Nationalsozialismus

Aus Ihrem Schulbuch sind Ihnen die Lexionerklärungen historischer Fachbegriffe bekannt. Schreiben Sie nun selber solche Kurzerklärungen zu wichtigen Begriffen aus der Zeit des Nationalsozialismus.

Reichstagsbrand

In der Nacht vom 27./28. Februar 1933 brannte das Reichstagsgebäude in Berlin. Die Nationalsozialisten erließen daraufhin eine Notverordnung, die wichtige Grundrechte außer Kraft setzte. Diese Notverordnung war die rechtliche Grundlage des NS-Terrors.

NSDAP

Ziel der von Adolf Hitler geführten nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei war der autoritäre, antidemokratische Führerstaat. Kernprogramm der Partei war ein ausgeprägter Antisemitismus. Nach der Machtübernahme 1933 und der Ausschaltung oppositioneller Parteien wurde die NSDAP zur einzigen politischen Partei.

Ermächtigungsgesetz

Das Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933 bedeutete die Aufhebung der Gewaltenteilung und die (Selbst-) Entmachtung des Reichstages: Die Regierung konnte fortan selbst – ohne Zustimmung des Reichstages – Gesetze erlassen. Einzig die SPD-Abgeordneten stimmten gegen das Gesetz.

Gleichschaltung

Ziel der Gleichschaltung war die völlige Kontrolle und Manipulation des Volkes. Alle sollten im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie erzogen werden, denken und handeln. So wurden ab 1933 etliche Ämter und Bereiche des öffentlichen Lebens „gleichgeschaltet“ und mit Anhängern der NSDAP besetzt.

Schutzstaffel (SS)

Die SS verstand sich als Elite-truppe der Nationalsozialisten. Unter Leitung von Heinrich Himmler beherrschte sie die gesamte Polizei. Das Wachpersonal der Vernichtungslager setzte sich zum Großteil aus SS-Mitgliedern zusammen.

Ideologie

= Weltanschauung.

- Zur NS-Ideologie gehörten:
- Führerprinzip
 - „Volksgemeinschaft“
 - Rassismus
 - Kampf um „Lebensraum“

„Reichspogromnacht“

Nacht des 9. November 1938, in der von Angehörigen der SA und SS in ganz Deutschland Synagogen angezündet, jüdische Geschäfte zerstört und jüdische Mitbürger verhaftet, gefoltert und ermordet wurden.

Holocaust

Der Begriff bezeichnet die Ermordung der Juden während der nationalsozialistischen Diktatur. Häufig wird für dieses Verbrechen auch der Begriff „Shoa“ verwendet. Das hebräische Wort bedeutet „großes Unheil, Katastrophe“.

Appeasement-Politik

(von engl.: to appease = beruhigen, beschwichtigen): Außenpolitische Haltung der britischen Regierung unter Premierminister Chamberlain, die von der Annahme ausging, man könne Hitler durch territoriale Zugeständnisse (Sudetenland) von seinem Kriegskurs abbringen.

Widerstand

meint im Zusammenhang mit dem Nationalsozialismus Handlungen, die die Beseitigung des Regimes zum Ziel hatten. Das Recht auf Widerstand ist gegeben, wenn ein Staat oder eine Regierung die Menschenrechte missachtet. Man unterscheidet passiven und aktiven Widerstand.

Mutterkreuz

Das Mutterkreuz wurde im NS-Staat Frauen mit mehr als vier Kindern verliehen. Es sollte einen Anreiz geben, („dem Führer“) möglichst viele Kinder zu gebären. Kinderreiche Mütter galten als Vorbild in der nationalsozialistischen „Volksgemeinschaft“.